

# Sechseläuten 2008 - Gastkanton Solothurn

## Die Bruderschaft Sanctae Margarithae am Zug der Zünfte

Die Gründung der Bruderschaft Sanctae Margarithae aus der Solothurner Vorstadt geht auf die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts zurück. Sie ist somit die älteste Bruderschaft im Kanton und mit ihren aktuell 466 Mitgliedern (320 Brüder und 146 Schwestern) die weitaus grösste.

Das "Chilbi-Zügli", welches am Umzug des Zürcher Sechseläutens teilnimmt, stellt einerseits den mündlich überlieferten Auszug der Vorstädter an die Schlacht bei Dornach vom 22. Juli 1499 dar. Die rot-weiss gekleideten "Harnischmannen" und der etwas festlicher gekleidete Venner verkörpern die in die Schlacht ziehenden Vorstädter, welche mitten aus dem Chilbi-Fest (Kirchweih) mit wehendem Banner zur Unterstützung der Eidgenössischen Truppen nach Dornach geeilt sind.

Der Rest des Zuges stellt das Treiben und die Tanzszenen anlässlich der Vorstädter-Chilbi dar. Dabei gilt es verschiedene Personengruppen zu unterscheiden: als erstes die edlen Herren des Vorstandes in ihren schmucken Kostümen, dann die "Pfannenkinder", welche die Aufgabe haben, mit ihren geschwärzten Pfannen das Publikum am Strassenrand in die Schranken zu weisen und genügend Platz für das "Chilbi-Zügli" zu schaffen. Eine wichtige Figur in diesem festlichen Zug ist der "Bräntema", der den obligaten Solothurner Bürgerwein in seiner "Holzbränte" mitträgt. Den Wein reichen die sogenannten Weinkredenzler dem durstigen Publikum. Im von zwei "Pfannenkindern" auf einem Wagen gezogenen Weinfässchen lagert ebenfalls Weisswein aus dem bürgerlichen Rebgut in Le Landeron. Die in Solothurner Trachten auftretenden Damen mit ihren festlich gekleideten Begleitern repräsentieren das tanzfreudige Vorstadt-Volk. Die historischen Kostüme, welche heute getragen werden, sind aus Anlass des 500jährigen Gedenkens an die Schlacht bei Dornach neu geschaffen worden.

Die Bruderschaft Sanctae Margarithae begeht alljährlich an einem Sonntag, der möglichst in der Nähe des 22. Juli (Tag der Schlacht bei Dornach) liegt, ihr grosses Chilbi-Fest. Der Chilbi-Sonntag beginnt um 07.00 Uhr mit dem Tagwacht-

schiessen, danach steht der Festgottesdienst auf dem Programm, an welchem die Predigt abwechselnd von Geistlichen der drei Landeskirchen gehalten wird. Den ganzen Vormittag herrscht in den Gasthäusern der Vorstadt reges Treiben. Auf den Mittag treffen sich die Brüder zum Chilbi-Mahl, welches durch die Totenehrung des Obmanns und die vaterländische Ansprache eines hohen Militärs, Politikers oder Wirtschaftsmannes eröffnet wird. Zudem wird der historische Bericht verlesen, in welchem Robert Glutz von Blotzheim die Ereignisse rund um die Schlacht bei Dornach auf eindrückliche Weise beschrieben hat. Das Andenken an die in der Schlacht bei Dornach Gefallenen - Feinde und Freunde, insbesondere aber jene aus der Vorstadt - wird alljährlich erneuert. In Dankbarkeit gedenkt man der Vorfahren, die sich unter Einsatz ihres Lebens für die Freiheit des Vaterlandes eingesetzt haben.

Nach dem Chilbi-Mahl findet das "Chilbi-Zügli", das von einigen Tanzhalten unterbrochen wird, statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt dabei die Chilbi-Kapelle. Der Zug führt durch die Vorstadt bis auf die Mitte der beiden Brücken, welche die Mindere Stadt (Vorstadt) mit der "mehreren" nördlich der Aare verbinden. Auf den Brücken wird darauf geachtet, dass denen in der mehreren Stadt ostentativ der Rücken zugekehrt wird.

Am Montag nach dem Chilbi-Fest findet die Saure Leber, die eigentliche Generalversammlung der Bruderschaft, statt. Hier werden mittags Saure Leber und Kutteln verzehrt, bevor man sich an den geschäftlichen Teil des Anlasses macht.